

Geranien nach biologischen Grundsätzen pflegen

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Möglichst torffreie Pflanzende verwenden.
- Für gute Entwässerung der Pflanzkiste sorgen.
- Mit natürlichen Stickstoffquellen auf- und nachdüngen.
- Häufig mit wenig Wasser giessen.
- Verwelkte Blätter und verblühte Blütenstände regelmässig entfernen.
- Frostfrei, trocken und im Licht überwintern.
- Biokoernte Hilfstoffe verwenden.

Autoren:

Martin Küller (FiBL);
Werner Grossmann (Verband Schweizer
Gärtnermeister);
Franz Hülliger (Klein Schweizer Bio-Gärt-
nerien)

Herkunft und geeignete Arten

Die Wildpflanzen der Geranien (oder botanisch korrekter Pelargonien) stammen ursprünglich aus Südafrika. In ihrer Heimat sind die Pflanzen immer wieder Trockenperioden ausgesetzt, hingegen nie Frost.

Geranien lieben sonnige und regengeschützte Stellen. Sie ertragen leichte Trockenheit sehr gut, Nässe aber schlecht.

Verschiedene Pflanzen der Gattung *Pelargonium* werden heutzutage in Europa in Gärtnereien angeboten. Die beiden wichtigsten Arten sind:

- «Steher- oder Zonale-Geranien», lat. *Pelargonium x hortorum* L.H. Bailey (früher: *Pelargonium* Zonale-Hybriden)
- «Hänge- oder Elvgeranien», lat. *Pelargonium peltatum* L.

Pflanzende: Worauf achten?

- Bei Umtopfungen möglichst torffreie Pflanzende verwenden (z.B. Produkte der Firmen «Kisten» oder «Leureka»).
- Torffreie Pflanzenden können nur wenig Wasser speichern. Deshalb für ausreichende Bewässerung sorgen (siehe dazu unter «Wie wässern?»).
- Für Geranien, die dem Regen ausgesetzt sind, bevorzugt ein leichtes Substrat (mit höchstens 30 % Kompost und einem höheren Anteil an feinen Torfesetzstoffen oder evtl. Torf) verwenden, damit überschüssiges Wasser rasch abfließen kann und keine Wurzelfäule entsteht.
- Balkankisten mit Löchern im Boden wählen (z.B. Kiste von 80 cm Länge mit mind. 3–4 Löchern). Die Löcher mit einer Schicht Blähton (Leca) oder Topfscherben abdecken, damit überschüssiges Wasser noch besser abfließen kann.

Wie düngen?

Wichtig zu wissen:

- Ein Kompostanteil um 50 % versorgt Pflanze mit den meisten wichtigen Nährstoffen. Ergänzend ist jedoch eine Düngung mit Stickstoff nötig.
- Die empfohlenen Dünger sind natürliche Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie. Diese Dünger eignen sich für die Versorgung mit Nährstoffen sowohl von Garten- wie von Balkonpflanzen. Weniger geeignet sind sie für die Düngung von Zimmerpflanzen (Geruchentwicklung).
- In den ersten 2–3 Wochen nach dem Pflanzen ist noch keine Zusatzdüngung notwendig.

Wie vorgehen?

- **Grunddüngung** beim Umtopfen der Geranien in die Balkankübeln zur Grundversorgung mit 4 g Hornspäne pro l Substrat (= 100–120 g Hornspäne pro Kiste von 80 cm Länge).
- Bei Düngung nur mit pflanzlichen Produkten: 6 g «Bioterra Natur Volldünger» pro l Substrat (= 150–180 g Dünger pro Kiste).
- **Ergänzende Flüssigdüngung** während dem Sommer mit dem Gesswasser. Dafür sind verschiedene Produkte mit ähnlichem Nährstoffgehalt auf dem Markt («Wegesan Bio» von Hauset, «Dekoplan Geraniendünger flüssig», «Universal Dünger Or Braun von Andenstätt»).
- Ab 2–3 Wochen nach dem Pflanzen 1 x pro Woche 1–2 l aufgedüngtes Gesswasser (20 ml Dünger pro Liter Wasser oder gemäss Anleitung auf der Verpackung) über das angefeuchtete Substrat verteilen.

Besonders beachten:

- Trockenes Substrat zuerst leicht mit reinem Wasser anfeuchten.
- Möglichst nicht über die Blätter giessen.
- Bei jedem Gessdurchgang das ganze Gesswasser aufbrauchen, da es sonst zu Gären beginnt.
- Dem Regen ausgesetzte Geranien auch nachdüngen, wenn sie kein Wasser brauchen. In diesem Fall 20 ml Dünger mit nur 0,5 l Wasser mischen.